

V2.02.01.03 Limmattalbahnhof

332-2018

Beantwortung Massnahmen zu Gunsten des Gewerbes während dem Bau der Limmattalbahnhof

Beantwortung Interpellation

Philipp Müller (FDP), Mitglied des Gemeinderates, und 3 Mitunterzeichnende haben am 8. Januar 2018 folgende Interpellation eingereicht:

"Der Bau der Limmattalbahnhof wird die Gewerbetreibenden an der zukünftigen Bahnstrecke zweifelsohne auf die Probe stellen. Vor allem Unternehmende, welche auf Publikumsverkehr angewiesen sind, werden während der Bauzeit wohl Umsatzeinbussen erleiden.

Entsprechend ist es zwingend nötig, dass der Stadtrat frühzeitig Strategien entwickelt, um den Unternehmen durch Schaffung gewerbefreundlicher Rahmenbedingungen unter die Arme zu greifen.

Denkbare Massnahmen sind etwa Öffnungszeiten ausserhalb der Bauzeit (d.h. abends und an Wochenenden) sowie temporäre Ersatzstandorte für Verkaufsgeschäfte ("Pop-up-Stores").

Ich bitte den Stadtrat daher, die folgenden Fragen zu beantworten:

- 1. Welche Strategien bestehen, um den Gewerbetreibenden speziell während dem Bau der Limmattalbahnhof vorteilhafte Rahmenbedingungen bieten zu können?*
- 2. Wie weit ist die Planung diesbezüglich fortgeschritten?*
- 3. Inwiefern ist der Stadtrat bereit, Verkaufsgeschäften die Möglichkeit zu bieten, Abend- und Wochenendverkäufe durchzuführen?*
- 4. Wie steht der Stadtrat einer Bewilligung von temporären Verkaufslokalen ("Pop-up-Stores") während dem Bau der Limmattalbahnhof gegenüber?*
- 5. Wird die Ausarbeitung eines Konzeptes dafür als sinnvoll erachtet?"*

Mitunterzeichnende:

Martino Agustoni

Olivier Barthe

Michael Segrada

Die Interpellation von Philipp Müller (FDP) wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1

Die Limmattalbahnhof hat sicherzustellen, dass während der Bauphase alle Gebäude und Lokalitäten der Gewerbetreibenden für deren Kunden zugänglich sind und für Parkplätze, die temporär als Bauplatz genutzt werden, Ersatz zur Verfügung steht. Um Einschränkungen so gering wie möglich zu halten, besteht die Strategie darin, mit maximaler Kapazität zu bauen und dafür einzelne Baustellen zeitlich so kurz wie möglich zu betreiben ("Intensivbaustellen"). Das bedeutet, dass vereinzelt eine kurze Vollsperrung einer Strassenverbindung einer deutlich längeren Bauphase ohne Vollsperrung vorgezogen wird.

Sitzung vom 12. März 2018

Zu Frage 2

Das Gewerbe in Dietikon hat sehr unterschiedliche Bedürfnisse in Bezug auf Erreichbarkeit und saisonal bedingte Verkaufsschwerpunkte. Entsprechend gibt es keine Massnahmen, die für alle Gewerbebetriebe gleichermassen eine Entlastung bedeuten. In einem Workshop wird die Standortförderung deshalb zusammen mit der Limmattalbahn AG, Konsumenten und Vertretern des Gewerbes anhand der etappierten Bauphasen die speziellen Verhältnisse vor Ort beurteilen und mögliche Massnahmen entwickeln. Diese werden am nächsten "Gewerbler-Zmorge" vorgestellt. Anschliessend wird geprüft, ob die evaluierten Massnahmen vom Gewerbe und deren Kunden gewünscht und genutzt würden.

Zu Frage 3

Die Stadt ist bereit, Massnahmen zu ergreifen und Unterstützung zu bieten, die einer Mehrheit der Gewerbetreibenden während der Bauphase der Limmattalbahn zugutekommen. Verlängerte Öffnungszeiten sind eine mögliche Massnahme, um mehr Kunden bedienen zu können. Die Gewerbetreibenden müssen aber bereit und in der Lage sein, die notwendigen Ressourcen dafür aufzubringen und sich untereinander zu organisieren, damit verlängerte Öffnungszeiten für die Konsumenten attraktiv sind.

Zu Frage 4

Zentrale Pop-up-Stores, in die Gewerbetreibende während der Bauphase ausweichen können, sind eine der möglichen Massnahmen, welche die Stadt unterstützen könnte. Zentral dafür ist, dass Gewerbetreibende genügend Ressourcen aufbringen können, um ein solches Angebot überhaupt zu nutzen.

Zu Frage 5

Ja, der Stadtrat initiiert deshalb den beschriebenen Prozess.

Der Stadtrat beschliesst:

Die Interpellation von Philipp Müller (FDP) wird im Sinne der Erwägung beantwortet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Sekretariat Gemeinderat;
- Standortförderer;
- Stadtpräsident.

NAMENS DES STADTRATES


Otto Müller
Stadtpräsident


Uwe Krzesinski
Stadtschreiberin-Stv.

versandt am: 14. März 2018
MS